

Klaus-Peter Lüdke

Mehr Schöpfer wagen

Ökologische Spiritualität
für jeden Tag

Manuela Kinzel Verlag



Vorwort

Dieses Andachtsbuch ist anders. Und das ist gut so.

Ein anderes Grundthema: Die Schöpfung in uns und um uns herum. Alles, was atmet; alles, was lebt: Licht, Himmel, Sand, Sternbild Kassiopeia, Moos, Nasenbär und Du und Ich. Die ganze unerschöpfliche Schöpfung steht im Mittelpunkt dieses Buches. Von 366 Seiten wird sie angeschaut. Damit wir sie bebauen und bewahren. Alles hat mit der Schöpfung angefangen. Und alles endet in der Neuen Schöpfung. Da darf man gerne mal 366 Anstöße zur Schöpfung aufschreiben und weitergeben.

Ein anderer Zugang: Meditieren, Bibel hören, beten, singen, ruhen, Segen empfangen. Der Schöpfer steht im Mittelpunkt dieses Buches. Und noch eine Einsicht und noch ein Anstoß zum Umdenken, aber nie moralinsauer, sondern immer aus dem Lob des Schöpfers heraus. Ein Ruf an uns Geschöpfe, die wir ohne unseren Schöpfer bald erschöpft sind. Und in ihm, durch ihn, mit ihm angewiesen, seine Schöpfung zu achten und zu lieben.

Ein anderer Autor: Pfarrer Klaus-Peter Lüdke ist anders. Halber, stellenteilender Pfarrer mit ganzem Herzen und ganzer Seele für diesen Beruf. Ortspfarrer auf dem Land und gleichzeitig kirchliche Mitleitungsfigur in der Nagoldtal-Region, Basisarbeiter und gleichzeitig überregionaler Netzwerker für kirchliche Umweltfragen, für Energiemanagement, aber genauso glühender Verfechter von missionarischer Jugendarbeit, Eventevangelisation, Lobpreis- und Gebetsarbeit. Er ist bedingungsloser Fürsprecher für transidente und ausgegrenzte Menschen in unserer Kirche. Bei ihm passt das alles zusammen – und wenn er seine Sonnenbrille aufhat, passt eh alles. Dann verschickt er „sonnige Grüßle“ und findet sehr oft den richtigen Ton. Gott loben, die Menschen und alle Lebewesen lieben und den Lebendigen ehren, das kommt bei ihm und in diesem Buch zusammen.

Dieses Andachtsbuch ist anders. Es ist eigentlich kein Andachtsbuch. Es ist ein Schöpfungsbuch, ein Lebensbuch, ein Liebesbuch an das Leben und den Geber allen Lebens. Und vor allem eine unendliche Fundgrube für Gedanken, Gebete, Bibelworte, Einsichten, Handlungsanweisungen rund um die Schöpfung. Segen und Gelingen für alle, die dieses Buch in die Hand nehmen. Und für den, der es geschrieben hat.

Ralf Albrecht

Mehr Schöpfer wagen

Die Erde ist das größte Geschenk, das sich Gott selbst gemacht hat. Er liebt sie und hat sie als Heimat für seine geliebten Geschöpfe geschaffen. Mit seiner Geburt als Mensch im Stall hat er sie sich sogar zu seinem eigenen Zuhause erklärt. Wenn du in dessen Nachfolge mehr Schöpfung wagst, bekommt der Schöpfer eine größere Bedeutung für dein Leben und deinen Glauben. Und wenn er für dich wichtiger wird, wirst du wiederum mehr Schöpfung wagen.

Solltest du beginnen, weniger Klimagase auszustoßen, in allen Belangen fair zu handeln und den bedrohten Arten Heimat zu geben, würde die Trägheit der globalen Systeme dennoch immer weniger Schöpfung übriglassen. Es genügt nicht mehr, vor Ort den eigenen Ressourcenverbrauch zu begrenzen, um den verbliebenen Rest der Schöpfung als Erinnerung an bessere Zeiten zu bewahren.

Dem Auftrag von Jesus, das Evangelium der ganzen Schöpfung zu verkünden (Markus 16,15), entspricht ein Mehr. Wir sollten mehr Schöpfung wagen: neue Lebensräume schaffen und zerstörte wiederherstellen, nicht nur klimaneutral werden, sondern klimapositiv, verzichtbare Gebäude zurückbauen, die Voraussetzungen und Bedingungen für mehr Arten- und Lebensvielfalt verbessern und warum nicht auch im Kirchgarten Biogemüse für das nächste Gemeindefest anbauen? Dann aber auch mehr Schöpfer wagen: ihn wieder glauben, verkünden und als Lebensquelle zurückgewinnen.

Dein Glaube an Gott den Schöpfer hat eine ökologische Note und dein Engagement für die Schöpfung spirituelle Tiefe. Der kreativ inspirierende Schöpfer verleiht dir nicht nur Verantwortung, sondern auch Glauben, Hoffnung und Liebe für die Schöpfung, die dir helfen, dich einer der größten Herausforderungen unserer Zeit zu stellen: dieser Erde und ihren Bewohnerinnen eine Zukunft zurückzugeben.

Diese Inspirationen für ein hoffnungsvolles Leben mit dem Schöpfer bringen beide Dimensionen des Schöpfungsglaubens wieder zusammen: den Himmel und die Erde, den Schöpfer und uns als seine Geschöpfe. Die Bibel mit ihrem tief verwurzelten Schöpferglauben ist dabei meine Quelle der Inspiration und Hoffnung.

Als Schwarzwaldpfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg bin ich von einer Landschaft umgeben, in der die Begegnung zwischen Gottes Worten, der Schöpfung und dem Schöpfer leichter zu gelingen scheint als in städtisch verdichteten Räumen. Aber ich bin überzeugt, sie gelingt überall. Nur, je weniger an Gottes Schöpfung erinnert, desto größer wird das Wagnis, an seiner Seite mehr davon zu wagen. Dazu motiviert mich mein Glaube an den Schöpfer. Auch wenn sie noch nicht überall sichtbar ist, seine Neue Schöpfung ist bereits im Werden.

Bei der Auswahl der Bibelstellen habe ich längst nicht alle biblischen Bücher berücksichtigen können. In den ersttestamentlichen Schriften und prophetischen Büchern, in den zwischentestamentlichen Apokryphen wie in der neutestamentlichen Apostelgeschichte und dem Hebräerbrief ist noch weit mehr Schöpfungsglaube zu entdecken. Ich lade dich deshalb dazu ein, dich intensiver mit der wertvollsten Quelle des Glaubens an den Schöpfer und Neuschöpfer zu befassen und dich auf die Suche nach mehr Schöpfer und Schöpfung in der Bibel zu machen. Für die persönliche Andacht empfinde ich das persönliche Du passender als ein Sie. In Jesus Christus gilt die Gleichberechtigung und Akzeptanz aller Menschen. Sie sind allesamt von Gott geliebt und angenommen (Galater 3,26-28; Matthäus 19,12). Ich habe mich gleichwohl für den sprachlichen Vorrang der Frauen entschieden. Sie sind die ersten Zeuginnen der Auferstehung und Neuschöpfung von Jesus Christus. Bei den Bibelstellen halte ich mich weitgehend an die revidierte Lutherbibel 2017. Abweichungen im Wortlaut sind dem Urtext geschuldet.

Ich wünsche dir beim Lesen und darüber hinaus viel Freude mit dem Schöpfer!

Klaus-Peter Lüdke

8. Januar

Und Gott sprach: Es werde Licht!

1. Mose 1,3

Gottes Geist zieht durch waberndes Schwarz. Unter ihm verliert es sich in chaotischen Wassern, die sich in der Dunkelheit auftürmen und wieder im Nichts verlieren. Über ihm gähnt kosmische Leere. Dann taucht er ein in die himmlische Gegenwart, die alles durchdringt, aber aus dem Geschaffenen heraus meist unsichtbar bleibt. Dort ist alles Licht, klar, schön, bunt, durchdrungen von gefüllter Stille und wohlklingenden Tönen. „*Es fühlt sich großartig an!*“, berichtet er der Weisheit, die den Schöpfer lachend umspielt. „*Die Erde ist bereit. Wir sollten Licht hereinlassen als Kennzeichen ihrer Herkunft.*“ Sie sind sich einig und der Eine spricht: „*Es werde Licht!*“

Kaum merkbar legt sich zunächst tiefes dunkles Blau auf die allumgebenden Wasser. Begeistert zieht der Geist tänzerisch seine Bahnen über die Fluten. Unter ihm beginnen sich die Wellenkämme gleißend weiß von den sich ins Türkis brechenden Wellenbergen abzusetzen. Ins dunklere Blau der Senken mischt sich Violett. Während sich der geist-erfüllte Schöpfer weiter auf die Erde herabsenkt, bricht sich das funkelnd gelbe Licht in Grün- und Orangetönen auf der Wasseroberfläche. „*Sieht das nicht schön aus?*“, ruft er der Weisheit zu. „*Tiefer, tiefer!*“, entgegnet sie ihm, bis bei der ersten sanften Berührung die Gischt rot und pink auseinanderstäubt. Hinter ihm sammelt sie sich in Purpurtönen wieder im Farbenmeer und verbuntet sich zu immer neuen Farbvariationen. Waren es anfangs nur Reflexionen, bringt die Herrlichkeit des Herrn nun die Urflut zum Leuchten.

► *Der Schöpfer liebt Farben, vielfarbige Wiesen und Gärten, Häuser, farbig angemalt wie auf Burano, Blumen als Augenweide für Mensch und Insekten, Zimmer in allen Schöpfungsfarben gestrichen, Kleidung und Gewänder, die die Farbpracht seiner Schöpfung widerspiegeln, Kirchen bunt wie Paradiesvögel, alles Signale seiner Kreativität, Freundlichkeit und Liebe bis ins Detail.*

9. Januar

Und es ward Licht.

1. Mose 1,3

*Leuchtkraft, Energie, Wärme
und noch kein Schatten;
Du sahst es als Erster
und gabst ihm den ersten
unter allen Namen: Licht.*

*Es bricht sich in Deiner Klarheit,
verwandelt sie in ein Farbenspiel.
Du tanzt und jubelst
über dem Wasserfunkeln.
Licht umgibt Deine Herrlichkeit,
wird auch Finsternis durchdringen:
Die Erde ist bereit.*

*Deine Strahlen berühren mich.
Du bist das Licht der Welt.
Deine schöpferische Liebe
stellt mich aus dem Schattennichts
ins Leben.*

*Heiliger Geist,
mache mich selbst
zu Deinem Licht,
zum Licht dieser Welt.
Lass mein Leben
Dein Leuchten
widerspiegeln.
Amen.*